

Gemeinde

Ittigen

ehrl
engagiert
stark

Rechnung / Ergebnisse 2016

Bericht des Gemeinderats
an die Gemeindeversammlung vom
13. Juni 2017

Inhaltsverzeichnis

Besonderheiten der Rechnungslegung 2016.....	3
Die Rechnung in Zahlen	5
Erfolgsrechnung nach Sachgruppen	8
Erfolgsrechnung nach Produktgruppen und Produkten	10
Ergebnisse Produktgruppen.....	11
Steuern.....	45
Finanzausgleich	49
Investitionsrechnung	50
Bilanz	51
Bestelltalon detaillierte Rechnung 2016.....	55

Besonderheiten der Rechnungslegung 2016

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Jahresrechnung 2016 ist die letzte nach Produktgruppen und Produkten und die erste nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2. Zentrale Merkmale von HRM2 sind der dreistufige Erfolgsausweis und die Unterteilung nach allgemeinem Haushalt, Spezialfinanzierungen und Gesamthaushalt. Ab 2017 wird die Rechnung nach Leistungsgruppen und Leistungen gegliedert sein.

Bei Aufwendungen und Erträgen von 65,265 Mio. CHF schliesst die Rechnung 2016 unter Vorbehalt der Beschlüsse der Gemeindeversammlung ausgeglichen ab. Geprägt ist das sehr gute Ergebnis von Mehrerträgen in allen Steuerarten. Ins Gewicht fallen dabei insbesondere die definitiven Veranlagungen 2012 und 2013 der grössten juristischen Person.

Durch die gute Ausgangslage beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung u.a., die Steuertaxationsreserve mit einer Rückstellung von 3,77 Mio. CHF zu äufnen, so dass diese nach der Reduktion im Rechnungsjahr 2015 wieder einen Bestand von 10,6 Mio. CHF ausweist.

Nebst der vorteilhaften Situation im Steuerertrag wird die Rechnung 2016 zusätzlich durch positive Abweichungen in Bezug auf die Rückstellungen im Zusammenhang mit der Sanierung der beruflichen Vorsorge des Gemeindepersonals und des Personals der Musikschule Unteres Worblental sowie den Primat-

wechsel geprägt. Auf die budgetierte Einlage von 1,26 Mio. CHF kann verzichtet werden, da es möglich war, das Gesamtgeschäft der Rechnung 2015 zu belasten.

Der Sanierungsfall der Personalvorsorgestiftung Bolligen-Ittigen-Ostermundigen (PVS B-I-O) belastet die Gemeinderrechnung 2016 dennoch. Die Spitex Ittigen und der Tageselternverein Ittigen (TEVI) waren ebenfalls bei der PVS B-I-O versichert. Die Sanierungsmassnahmen stellen für beide Organisationen eine grosse Herausforderung dar. Sowohl die Spitex wie auch der TEVI stehen der Gemeinde sehr nahe. Während die Spitex im Auftrag des Kantons arbeitet, aber zugunsten der Bürgerinnen und Bürger sehr wertvolle Dienstleistungen erbringt, ist der TEVI mit den Kindertagesstätten und dem Tageselternangebot konkret für die Gemeinde tätig. Der Gemeinderat beschloss daher, sowohl die Spitex Ittigen wie auch den TEVI bei den Sanierungsmassnahmen finanziell zu unterstützen. Er sprach zugunsten der Spitex Ittigen einen Beitrag von CHF 274'000 und zugunsten des TEVI CHF 117'000. Beide Beträge sind der Rechnung 2016 belastet.

Um den «Werterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen» zu festigen, beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung zusätzlich, den verbleibenden Ertragsüberschuss von CHF 360'356 in diese Spezialfinanzierung einzulegen und nicht dem Eigenkapital zuzuführen. Durch diese Einlage ist es mög-

lich, zukünftige Investitionen in die gemeindeeigenen Liegenschaften des Verwaltungsvermögens finanzverträglicher zu gestalten.

Wasserversorgung	CHF	224'862
Abwasserentsorgung	CHF	- 295'191
Abfallentsorgung	CHF	- 112'033
Feuerwehr	CHF	124'111
Ergebnis über alle Spezialfinanzierungen	CHF	<u>- 58'251</u>

Die gesetzlichen Spezialfinanzierungen schliessen wie folgt ab:
Die Ergebnisse der einzelnen Spezialfinanzierungen werden nach wie vor in den jeweiligen Rechnungsausgleich eingelegt bzw. daraus entnommen. HRM2 verlangt jedoch den Ausweis vor dem Verbuchen des Ergebnisses.

Die Rechnung in Zahlen (in 1'000 CHF)

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand I	64'214	65'062	72'147
Ertrag I	68'744	66'322	77'920
Ergebnis I	4'530	1'260	5'773
Rückstellung Personalvorsorgestiftung B-I-O (Gemeinde)	–	1'260	–
Rückstellung Personalvorsorgestiftung B-I-O (Verein Spitex)	– 274	–	–
Rückstellung Personalvorsorgestiftung B-I-O (Tageselternverein)	– 117	–	–
Rückstellung Personalvorsorgestiftung B-I-O (Übrige)	– 9	–	–
Ergebnis vor Abschlussgestaltung	4'130	–	5'773
Rückstellung Personalvorsorgestiftung B-I-O (Gemeinde)	–	–	– 9'301
Rückstellung Personalvorsorgestiftung B-I-O (Musikschule)	–	–	– 1'370
Einlage Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften VV	– 360	–	–
Rückstellung Taxationskorrekturreserve	– 3'770	–	3'770
Gesamtergebnis	–	–	– 1'128

Selbstfinanzierung	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Ergebnis Gesamthaushalt	-	-	- 1'128
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'607	2'043	3'691
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'061	1'080	3'887
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	- 513	- 62	- 5'694
Wertberichtigungen aus Darlehen Verwaltungsvermögen	-	-	-
Wertberichtigungen aus Beteiligungen Verwaltungsvermögen	-	-	-
Abschreibungen Investitionsbeiträge	-	16	-
Einlagen in das Eigenkapital	360	-	-
Entnahmen aus dem Eigenkapital	- 96	-	-
Übriger Finanzertrag (Aufwertungen Verwaltungsvermögen)	-	-	-
Selbstfinanzierung	2'419	3'076	756

Investitionsrechnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Ausgaben brutto	6'472	9'915	8'436
Einnahmen brutto	- 2'216	- 2'674	- 4'251
Nettoinvestitionen	4'256	7'241	4'185

Entwicklung	RG.16	RG.15	RG.14	RG.13	RG.12	RG.11	RG.10	RG.09	RG.08	RG.07	Total	Schnitt
Netto	4'256	4'185	6'309	8'774	9'552	6'294	4'694	2'625	1'903	7'006	55'598	5'560

Eigenkapital	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Spezialfinanzierungen	9'575	–	9'744
Vorfinanzierungen	12'950	–	11'990
Bilanzüberschuss (kumulierte Vorjahresergebnisse)	9'521	–	9'521
Eigenkapital	32'046	–	31'255

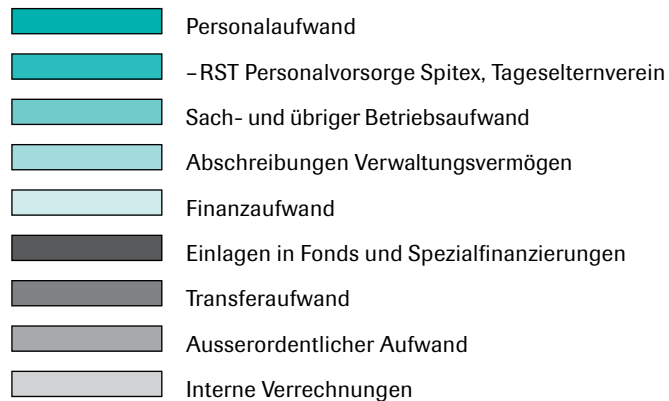
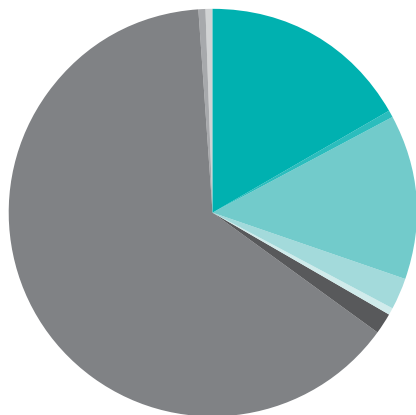
Finanzkennzahlen	RG.16	RG.15	RG.14	RG.13	RG.12	RG.11	RG.10	RG.09	RG.08	RG.07	Schnitt Ittigen 11–15	Median Kt. Bern 11–15
Selbstfinanzierungsgrad	56.9 %	18.1 %	57.2 %	16.8 %	– 1.9 %	71.9 %	213.2 %	459.3 %	666.5 %	118.7 %	29.0 %	101.0 %
Selbstfinanzierungsanteil	3.7 %	1.0 %	5.6 %	2.5 %	– 0.3 %	7.5 %	16.0 %	19.6 %	21.0 %	15.2 %	3.2 %	10.7 %
Zinsbelastungsanteil	– 0.2 %	– 0.9 %	– 0.9 %	– 1.0 %	– 1.0 %	– 1.6 %	– 1.3 %	– 0.8 %	– 2.0 %	– 0.9 %	– 1.1 %	– 1.1 %
Kapitaldienstanteil	2.3 %	6.6 %	4.0 %	4.2 %	3.5 %	1.9 %	6.5 %	2.4 %	1.5 %	3.9 %	4.2 %	5.9 %
Bruttoverschuldungsanteil	9.1 %	11.8 %	18.6 %	34.4 %	1.5 %	1.7 %	6.7 %	9.6 %	20.0 %	27.7 %	13.6 %	35.1 %
Investitionsanteil	9.5 %	9.9 %	10.1 %	13.4 %	14.3 %	12.3 %	8.8 %	5.1 %	7.7 %	14.0 %	18.8 %	13.2 %

Erfolgsrechnung nach Sachgruppen

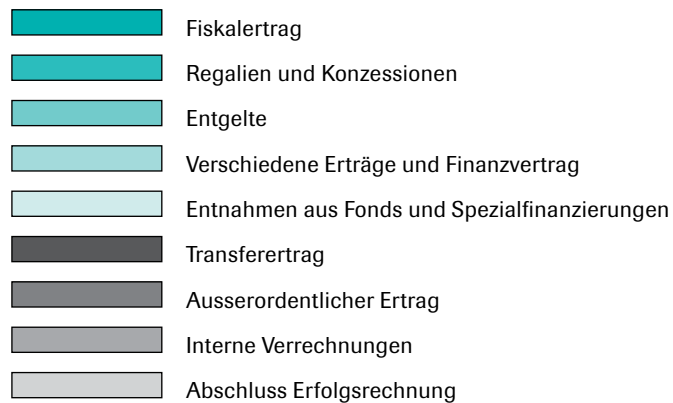
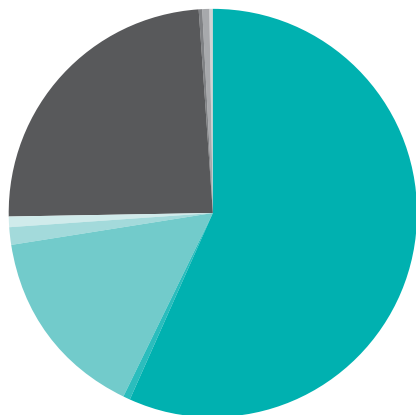
Total Aufwand		in 1'000 CHF	in %
		64'916	100.0
Davon für:	Personalaufwand	10'898	16.7
	– RST Personalvorsorge Spitex, Tageselternverein	400	0.6
	Sach- und übriger Betriebsaufwand	8'472	13.1
	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'607	2.5
	Finanzaufwand	358	0.6
	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'119	1.7
	Transferaufwand	41'347	63.7
	Ausserordentlicher Aufwand	360	0.6
	Interne Verrechnungen	355	0.5

Legende:

RST = Rückstellung



Total Ertrag		in 1'000 CHF	in %
		64'916	100.0
Davon für:	Fiskalertrag	36'778	56.7
	Regalien und Konzessionen	421	0.6
	Entgelte	10'021	15.4
	Verschiedene Erträge und Finanzertrag	952	1.5
	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	513	0.8
	Transferertrag	15'720	24.2
	Ausserordentlicher Ertrag	98	0.2
	Interne Verrechnungen	355	0.5
	Abschluss Erfolgsrechnung	58	0.1



Erfolgsrechnung nach Produktgruppen und Produkten

Übersicht zur Produktgruppenrechnung (Ist/Soll-Vergleich mit Abweichungen)

Gruppe	Bezeichnung	Rechnung 2016			Budget 2016	Abweichung ¹	Rechnung 2015
		Aufwand	Ertrag	Netto	Netto	Netto	Netto
01	Gemeindeführung	6'622'167	795'007	5'827'160	7'285'515	- 1'458'355	17'232'281
02	Bildung	7'139'629	1'023'172	6'116'457	6'100'200	+ 16'257	5'080'910
03	Kultur, Freizeit, Sport	687'060	11'225	675'835	717'460	- 41'625	633'908
04	Sicherheit	1'774'026	1'266'028	507'998	651'083	- 143'085	492'997
05	Räumliche Entwicklung, Umwelt	3'810'724	1'737'658	2'073'066	1'908'591	+ 164'475	1'468'370
06	Hochbau	3'624'461	1'066'001	2'558'460	2'233'882	+ 324'578	2'273'260
07	Tiefbau, Verkehr	1'538'120	253'109	1'285'011	1'351'559	- 66'548	1'215'301
08	Wasser, Abwasser	4'253'855	4'253'855	-	-	-	-
09	Soziales, Gesundheit	27'089'762	17'630'610	9'459'152	9'496'300	- 37'148	8'848'281
	Finanzausgleich	8'253'660	198'388	8'055'272	7'116'500	+ 938'772	7'483'290
	Total / Aufwand I	64'793'463	28'235'052	- 36'558'411	- 36'861'090	- 302'679	- 44'728'598
	Steuern	471'722	40'800'133	40'328'411	36'861'090	+ 3'467'321	39'830'644
	Bildung Rückstellung Steuern	-	- 3'770'000	- 3'770'000	-	- 3'770'000	3'770'000
	Total Ertrag	471'722	37'030'132	36'558'411	36'861'090	- 302'679	43'600'644
	Ergebnis ausgewiesen	65'265'186	65'265'186	-	-	-	- 1'127'954

Abschlussgestaltung

	- Ertragsüberschuss «Gewinn»	360'357		360'357			
	Taxationskorrekturreserve		- 3'770'000	3'770'000			
	Ergebnis	360'357	- 3'770'000	4'130'357	-	-	-
	Ergebnis effektiv	65'265'186	65'265'186	-	-	-	- 1'127'954

¹ Erklärung zu Abweichungen: - = Besserstellung gegenüber Budget | + = Schlechterstellung gegenüber Budget

Ergebnisse Produktgruppen – Zuständigkeit

2016 ist ein sehr positives Rechnungsjahr: Vor der definitiven Abschlussgestaltung resultierte ein Ertragsüberschuss von 4,13 Mio. CHF. Wie bereits erwähnt, soll dieses Ergebnis für das Äufnen der Steuertaxationsreserve um 3,77 Mio. CHF und eine Einlage in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen» von CHF 360'357 eingesetzt werden. Über beide Einlagen hat die Gemeindeversammlung noch zu beschliessen.

Die Produktgruppen «Bildung», «Räumliche Entwicklung, Umwelt» sowie «Hochbau» und der Finanzausgleich weichen negativ vom Budget ab. Nachkredite sind notwendig. Beträgt ein notwendiger Nachkredit zu einem durch die Stimmberechtigten beschlossenen Kredit weniger als zehn Prozent dieses Kredits und übersteigt er die Ausgabenzuständigkeit des Gemeinderats von CHF 400'000 nicht, beschliesst ihn der Gemeinderat. Nachkredite für gebundene Ausgaben beschliesst ebenfalls der Gemeinderat. Die Zuständigkeiten für die notwendigen Nachkredite in den Produktgruppen und dem Finanzausgleich sind die folgenden:

- *Bildung:* Der Globalkredit ist um 0.26 % überschritten. Für den Nachkredit ist der Gemeinderat zuständig.
- *Räumliche Entwicklung, Umwelt:* Im Zusammenhang mit der Uferschutzplanung USP B «Hammerwerke Worblaufen» und der damit zusammenhängenden Abschöpfung des Mehrwerts war eine Rückstellung von CHF 162'099

zu bilden. Diese trägt die Produktgruppe «Räumliche Entwicklung, Umwelt», was zur Kreditüberschreitung führte. Die Rückstellung ist buchhalterischer Natur. Für den sich daraus ergebenden Nachkredit ist der Gemeinderat zuständig.

- *Hochbau:* Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den verbleibenden Ertragsüberschuss von CHF 360'356 der Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen» zuzuführen. Diese Einlage wurde als ausserordentlicher Aufwand der Produktgruppe «Hochbau» belastet, was zum überschrittenen Globalkredit führt. Mit der Zustimmung zum Antrag des Gemeinderats sind die Mittel in Bezug auf die Kreditüberschreitung besprochen.
- *Finanzausgleich:* Der um CHF 938'772 überschrittene Kredit im Finanzausgleich ist die Folge der höheren finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Durch die hohen Steuererträge und das Auflösen von Taxationskorrekturreserve im Jahr 2015 stiegen der Steuerertragsindex und dementsprechend auch der Beitrag an den Finanzausgleich an. Der Index 2016 basiert auf den Steuererträgen der Jahre 2013 bis 2015. Die Beiträge an den Lastenausgleich sind gebundene Ausgaben. Für den Nachkredit ist daher der Gemeinderat zuständig.

PRODUKTGRUPPE 01 Gemeindeführung

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Ist Ittigen verglichen mit den grössten Gemeinden der RKBM finanzstark und steuergünstig?	Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt von fünf Jahren	> 80 %	56.9 % ☹️	Tiefere Abschreibungen
	Selbstfinanzierungsanteil im Durchschnitt von fünf Jahren	> 14 %	3.7 % ☹️	Tiefere Abschreibungen
	Zinsbelastungsanteil im Durchschnitt von fünf Jahren	< 1 %	- 0.5 % 😊	
	Steueranlage	unter «top 5»	3. Platz 😊	
Ist Ittigen für Arbeitgebende und Arbeitnehmende attraktiv?	Arbeitsplatzangebot Anzahl Arbeitsplätze	> 8'000	10'757 😊	Neu: Übernahme der Zahlen des Bundesamts für Statistik
	Wirtschaftliche Standortattraktivität Rang bei Wirtschaftsrating	Kategorie «Elite»	Kategorie 2 ☹️	Spitzengruppe ist um einen Punkt verfehlt
Wirkt sich die Personalpolitik der Gemeindeführung positiv auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Effizienz aus?	Mitarbeitenden-zufriedenheit % zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	> 75 %	–	Wird nur alle zwei Jahre erhoben. Nächste Befragung: 2017
	Auszubildendenquote % Auszubildende im Verhältnis zum Stellenetat	> 10 %	10.6 % 😊	

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Informiert Ittigen rasch und transparent?	Informationsaktualität Anteil Informationen gegen aussen innerhalb von 3 Tagen nach Ereignis	> 80 %	90.6 % 😊	
	Erfüllungsgrad Information Anteil erfüllter Zielsetzungen	> 80 %	–	Das Infokonzept enthält keine messbaren Ziele.
Arbeitet die Gemeinde kundenorientiert und professionell und sind die Kundinnen und Kunden mit der Qualität der Dienstleistung zufrieden?	Kundenzufriedenheit % zufriedener Kundinnen und Kunden	> 75 %	–	Durch den Wechsel zu IFM2 wurde keine Bürgerbefragung durchgeführt.
	Qualitätsstandard Anzahl begründeter Reklamationen an Gemeindepräsident / Gemeinderat pro Jahr	< 10	0 😊	
	Beschwerden Anzahl gutgeheissener Beschwerden	keine	1 😞	Bauentscheid
Werden die Verfahren zur politischen Willensbildung (Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde) rechtmässig durchgeführt?	Beschwerdehäufigkeit Anzahl gutgeheissener Beschwerden	keine	0 😊	

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Wirkt Ittigen innovativ sowie solidarisch und sensibilisiert die Gemeinde mit gezielten Projekten?	Innovationsanteil Anzahl Innovationsprojekte pro Legislatur	> 2 innovative Projekte/ Legislatur	3 😊	Legislatur 2013 bis 2016: Gemeinde-App, Umweltschutz, Klimakampagne
	Sensibilisierungsprojekte Umwelt Anzahl Projekte im Umweltbereich pro Jahr	1	1 😊	
	In- und Auslandhilfe (Solidaritätsaufwand) CHF pro Kopf der Bevölkerung	> CHF 4 bis CHF 6 pro Kopf	CHF 4.25 😊	
Nettoaufwand der Produktgruppe	Total	7'285'515	5'827'160	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
01.01	Politische Führung	2'568'172	2'713'088	- 144'916	- 5.3
	– Personalvorsorgestiftung	400'000	1'260'000	- 860'000	- 68.3
01.02	Haushaltführung, Informatik	2'913'450	3'370'576	- 457'126	- 13.6
01.03	Externe Dienstleistungen	- 54'463	- 58'149	- 3'686	- 6.3
	Netto-Ergebnis Gruppe	5'827'160	7'285'515	- 1'458'355	- 20.0

Kommentar

Der strategische Führungsprozess belastet das Produkt «Politische Führung» mit 0,8 Mio. CHF. Der Anteil Führungsunterstützung, welchen die operative Ebene leistet, macht 1,408 Mio. CHF aus. Die Kommissionen prägen die politische Arbeit stark.

Wie 2015 für das Gemeindepersonal und das Personal der Musikschule unteres Worblental, wurden im 2016 0,4 Mio. CHF für die Sanierung der beruflichen Vorsorge der Spitex Ittigen und des Tageselternvereins Ittigen aufgewendet. Budgetiert waren im Zusammenhang mit der Situation der Personalvorsorgestiftung Bolligen-Ittigen-Ostermundigen Rückstellungen von 1,26 Mio. CHF. Diese wurden jedoch nicht beansprucht, weil der gesamte Mittelbedarf zulasten der Rechnung 2015 verbucht wurde. Die Rechnung 2016 bzw. die Produktgruppe ist dadurch um 0,86 Mio. CHF entlastet. Die Spitex und der Tageselternverein erhielten finanzielle Unterstützung, weil es sich um Organisationen handelt, welche der Gemeinde nahe stehen und ihre

Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger sehr bedeutend sind.

Hilfe im In- und Ausland hat in Ittigen Tradition. Sie wurde daher auch 2016 geleistet. Auf der Basis einer befristeten Leistungsvereinbarung erhielt der Verein Partnerschaft Ittigen-Dobrusch CHF 30'000. Zusätzlich sprach der Gemeinderat im Rahmen der Inlandhilfe einen Beitrag von CHF 15'000 für das Erweitern von Schulraum in der Gemeinde Röthenbach und CHF 3'000 für die Anschaffung von fünf iPads für die Schule der finanzschwachen Gemeinde Oberthal.

Der Gemeindeverband Anzeiger Region Bern (ARB) schreibt durch die veränderte Medienwelt, insbesondere durch tiefere Erträge aus Inseraten, rote Zahlen. Die Rechnung 2014 wies einen Bilanzfehlbetrag von CHF 1'497'882.12 aus. Diesen haben die Verbandsgemeinden Allmendingen, Bolligen, Bremgarten, Frauen-

kappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Meikirch, Muri, Oberbalm, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen, Wohlen und Zollikofen zu 50 % zu übernehmen. Die restlichen 50 % hat die Stadt Bern zu tragen. Der Anteil Ittigen betrug CHF 86'285.69. Er wurde der Rechnung 2016 belastet. Der ARB erarbeitet zurzeit eine neue Strategie. Ziel der Neuausrichtung ist es, das finanzielle Risiko der Gemeinden trotz verändertem Markt zu eliminieren.

Der Nettoaufwand im Produkt «Haushaltsführung, Informatik» beläuft sich auf 2,913 Mio. CHF, was rund 50 % des gesamten Globalkredits ausmacht. Die altrechtlichen Abschreibungen, welche über zwölf Jahre zu tätigen sind, machen davon 1,479 Mio. CHF aus. Die Personalkosten für das Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesen belaufen sich auf 0,950 Mio. CHF. Die Dienstleistungen der Informatik und die Kosten für die gesamte IT-Infrastruktur erfordern 1,188 Mio. CHF. Die Personal- und Infrastrukturkosten sind eigentliche Overheadkosten, die nicht eindeutig einem einzelnen Produkt zugeordnet sind.

Nach einer Empfehlung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung wird die Rückstellung für Ferien- und Überzeitguthaben nach der Entnahme von CHF 31'000 wieder auf 100 % der Verpflichtungen aufgestockt. Mit der Einlage von CHF 11'000 hat die Rücklage einen Bestand von CHF 230'000.

Seit Jahren erbringen der IT-Bereich und das Kompetenzzentrum Steuern wertvolle Dienstleistungen für gemeindenahe Institutionen, die Bürgerinnen und Bürger sowie für andere Gemeinden der Region. Aus diesen Dienstleistungen resultiert im Produkt «Externe Dienstleistungen» ein Ertragsüberschuss von CHF 54'463.

Das Kompetenzzentrum Steuern erfasst für 17 Gemeinden der Region Steuererklärungen und behandelt Erlassgesuche abschliessend. Diese Aufgaben stellen hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden, geben ihnen aber auch die Möglichkeit, ihr Fachwissen auf einem hohen Standard zu halten. Im 2016 hat der Bereich Informatik noch Dienstleistungen für die Spitex Ittigen und das Altersheim Aespliz erbracht. Diese fallen 2017 weg, da beide Organisationen ihre Informatik neu ausrichten. Erträge von CHF 6'000 werden wegfallen.

PRODUKTGRUPPE 02 Bildung

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Ist die Volksschule Ittigen qualitativ hoch stehend und das Bildungsangebot breit?	Übertritt Oberstufe % der richtigen Einstufungen	> 90 %	98 %	😊
	Rückmeldungen aus weiterführenden Schulen und Lehrbetrieben % der positiven Rückmeldungen	> 80 %	94 %	😊
Werden Angebote für die Persönlichkeitsbildung und Prävention genutzt?	Beteiligungsquote % teilnehmende Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu den möglichen Teilnehmenden	> 95 %	PS 100 % OS 100 %	😊 😊
Sind Eltern und Kinder mit der Qualität der Tagesschule zufrieden?	Zufriedenheitsgrad % zufriedener Eltern und Schülerinnen und Schüler	> 80 %	–	Durch den Wechsel zu IFM2 wurde keine Befragung durchgeführt.
Können die Bedürfnisse der Nutzenden mit der vorhandenen baulichen Infrastruktur abgedeckt werden?	Zufriedenheitsgrad % zufriedene Nutzerinnen und Nutzer	> 90 %	–	Die Erhebung erfolgt nur alle zwei Jahre.
Nettoaufwand der Produktgruppe	Total 6'100'200		6'116'457	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
02.01	Kindergarten, Primarstufe	3'576'673	3'513'068	63'605	1.8
02.02	Sekundarstufe I	2'019'149	1'954'492	64'656	3.3
02.03	Weitere Bildungsangebote	520'636	632'640	- 112'004	- 17.7
	Netto-Ergebnis Gruppe	6'116'457	6'100'200	16'257	0.3

Kommentar

Die Gehaltskosten der Volksschule werden nach Schuljahr abgerechnet und nicht nach Kalenderjahr. In der Gemeinderrechnung 2016 sind deshalb sieben Monate aus dem Schuljahr 2015/2016 (inkl. Schlussrechnung) und fünf Monate aus dem Schuljahr 2016/2017 enthalten. Die Klasseneröffnung auf das Schuljahr 2016/2017 wirkte sich im Eröffnungsjahr daher nur bedingt auf die Gehaltskosten aus. Die Personalkosten für die Lehrerschaft betragen (inkl. Saldo Vorjahr) 3,434 Mio. CHF. Sie entsprechen gut der Hälfte des Globalkredits.

Basis für die Lehrergehaltskosten sind die Vollzeiteinheiten (VZE). Die Gesamtsumme an VZE im Kanton Bern beträgt 8'398.72; davon entfallen 80.35 VZE auf Ittigen.

Für das Schuljahr 2015/2016 ergibt dies die Abrechnung, wie sie der Tabelle auf Seite 19 entnommen werden kann.

Kindergarten und Primarstufe schliessen CHF 63'600 über dem Globalkredit ab. Grund dafür sind namentlich höhere Lehrergehaltskosten, neu anfallende Abschreibungen von CHF 17'000 für die angeschafften Tablets und Mobiliarkosten von CHF 26'200 für die neue eröffnete Klasse. Entlastend wirken sich tiefere Kosten bei den Exkursionen, Schulreisen und Lager von CHF 18'000 aus.

Bei der Sekundarstufe I sind die Gesamtausgaben um CHF 64'656 höher als budgetiert. Mehraufwand ist auch hier bei den Lehrerbesoldungen und für Abschreibungen von CHF 22'400 auf den neu angeschafften Tablets entstanden. Tiefere Ausgaben für Lehrmittel (CHF 14'500) sowie für Exkursionen, Schulreisen und Lager (CHF 17'200) kompensierten den Mehraufwand teilweise.

Lehrpersonen, die zusätzlich in der Tagesschule Betreuungsaufgaben übernehmen, sind auch für die Tätigkeit in der Tagesschule über den Kanton angestellt. Dieser stellt der Gemeinde

	Anzahl Schüler	Total effektive Kosten CHF	Kosten- übernahme Kanton CHF	Schülerbei- trag Kanton CHF	Selbstbehalt Gemeinde CHF	Anteil pro Schüler effektiv CHF	Anteil pro Schüler CHF	Anteil pro Einwohner CHF
Kindergarten	221	1'704'596	852'298	324'322	527'976	7'713	2'389	47
Primarstufe	537	5'430'138	2'715'069	1'110'970	1'604'099	10'112	2'987	143
Sekundarstufe I	247	3'696'919	1'848'459	644'265	1'204'195	14'967	4'875	107
Total	1'005	10'831'653	5'415'826	2'079'557	3'336'270	10'778	3'320	297
Verteilung		100 %	50 %	19 %	31 %			

die entsprechenden Besoldungskosten in Rechnung. Durch den Primatwechsel erhob der Kanton um knapp CHF 40'000 höhere Pensionskassenbeiträge.

Der Beitrag an die Musikschule Unteres Worblental fiel rund CHF 94'800 tiefer aus als budgetiert. Rückläufige Schülerzahlen beeinflussten diese Position.

PRODUKTGRUPPE 03 Kultur, Freizeit, Sport

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Bestehen gute Rahmenbedingungen im Bereich Kultur-Freizeit-Sport?	Zufriedenheitsgrad % zufriedener Bürgerinnen und Bürger	> 70 %	–	Durch den Wechsel zu IFM2 wurde keine Befragung durchgeführt.
Wird das freiwillige Kultur- und Freizeitangebot als Begegnungsmöglichkeit genutzt?	Begegnungsinteresse % total Teilnehmende an eigenen Kultur- und Freizeitveranstaltungen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	> 10 %	9.09 % ☹	Kleinere Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Seniorennachmittag.
Ist die Gemeindebibliothek im Gemeindegeschehen als Begegnungs- und Freizeitgestaltungszentrum verankert und arbeitet sie wirtschaftlich?	Medienbestand Anzahl Bücher und Medien	> 14'000 Bücher > 5'000 übrige Medien	15'687 Bücher 6'226 übrige Medien	☺ ☺
	Nutzungsquote % ortsansässige Nutzerinnen und Nutzer im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	> 25 %	29.9 %	☺
	Nettokosten Kosten pro Einwohnerin und Einwohner	< CHF 20.–	CHF 17.55	☺
Ist die Infrastruktur im Bereich Sport und Freizeit sicher?	Sicherheitsstandard Anzahl Personenschäden pro Jahr	keine	keine	☺

Vorgaben

Fragen Indikatoren SOLL

Entspricht das Mitfinanzieren des Hallenbads Bolligen einem Bedürfnis?

Nutzungsquote

Anzahl Abonnemente und Kursteilnehmende für/von Ittigen im Verhältnis zur Einwohnerzahl

> 1 %

Ergebnis

IST 2016

Kommentar

0.19 %
(rein Abo)
0.97 %
(inkl.
Schulen)



Es sind nur 22 Abonnemente von Ittigerinnen und Ittigern im Umlauf.

Nettoaufwand der Produktgruppe

Total 717'460

675'835

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
03.01	Kultur	413'797	445'580	-31'783	-7.1
03.02	Freizeit, Sport	262'038	271'880	-9'842	-3.6
	Netto-Ergebnis Gruppe	675'835	717'460	-41'625	-5.8

Kommentar

Die Produktgruppe schliesst mit einem positiven Ergebnis, konkret rund CHF 41'625 unter dem Budget ab. Gut 43 % des gesamten Globalkredits betreffen die nach Kulturförderungsgesetz zu leistenden Gemeindebeiträge von CHF 293'000 an die bedeutenden Kulturinstitutionen. Rund 30 % des Globalkredits oder CHF 199'000 gingen als Nettoaufwand für die Gemeindebibliothek an die Kornhausbibliotheken.

Eine eher zurückhaltende Vergabepolitik führte dazu, dass weniger Beiträge an kulturelle Institutionen ausgerichtet wurden als budgetiert. Unterstützt wurden nur Aktivitäten, die einen direkten Bezug zu Ittigen haben.

Altersanlässe sowie Gratulationen und Präsente zu hohen Geburtstagen und Hochzeitstagen verursachten Kosten von CHF 37'000.

Die eigenen Aktivitäten im Kulturbereich wie Neujahrsapéro, Kindertheater, kostenloser Theaterabend für Bürgerinnen und Bürger im Theater an der Effingerstrasse sowie die Bundesfeier haben Mittel von netto rund CHF 20'000 beansprucht. Rund die Hälfte davon betrifft den Aufwand für die Bundesfeier.

PRODUKTGRUPPE 04 Sicherheit

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Geniesst die Bevölkerung ausreichend Sicherheit und Ordnung?	Subjektives Sicherheitsgefühl % sich sicher fühlende Bürgerinnen und Bürger	> 80 %	–	Durch den Wechsel zu IFM2 wurde keine Befragung durchgeführt.
	Polizeipräsenz Anzahl Einsatzstunden pro Woche	18	57	Der Sollwert basiert auf der Situation vor dem Ressourcenvertrag. Zu den zusätzlichen Polizeileistungen leistete GSD Gayret 45 Stunden Ordnungsdienst.
Werden notwendige Massnahmen zum Minimieren von Schäden ergriffen?	Interventionsstandard Minuten (durchschnittlich) zwischen Alarmierung oder Aufgebot und Eintreffen vor Ort bzw. zwischen Meldung und Intervention	< = 20 KAPO < = 10 FW < = 60 ZSO/ RFO	15 KAPO ☺ < 7 FW ☺ 60 RFO/ZSO ☹	
	Infrastrukturqualität Anzahl Beanstandungen bei Inspektionen	0	0 ☺	
Sind die Verkehrswege auf dem Gemeindegebiet sicher?	Geschwindigkeits-übertretungen Abweichung des V_{85} -Werts von der erlaubten Geschwindigkeit plus Toleranz	0	0 ☺	

Vorgaben

Fragen

Indikatoren

SOLL

Ergebnis

IST 2016

Kommentar

Unfallstand

Anzahl Verkehrsunfälle

< Stand
2007 (46)

43



**Nettoaufwand
der Produktgruppe**

Total 651'083

507'998

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
04.01	Öffentliche Sicherheit	420'025	505'330	- 85'305	- 16.9
04.02	Verkehrssicherheit	87'973	145'753	- 57'780	- 39.6
04.03	Feuerwehr	-	-	-	-
	Netto-Ergebnis Gruppe	507'998	651'083	- 143'085	- 22.0

Kommentar

Im Rahmen der präventiven Präsenz (u.a. Kontrolle der Schulwege und Fahrverbote, Kontrolle der Öffnungszeiten der Gastgewerbebetriebe) zahlte Ittigen für insgesamt 2'850 Einsatzstunden (Vorjahr 3'200) der Kantonspolizei Bern CHF 269'200 (CHF 269'935). 2016 war in sicherheitspolizeilicher Hinsicht ein eher ruhiges Jahr. Dies hatte auch zur Folge, dass die private Sicherheitsfirma GSD Gayret Security an Sonn- und Feiertagen nur noch während 45 Stunden (Vorjahr 103) beigezogen werden musste. Dadurch halbierten sich die Kosten gegenüber 2015 auf CHF 5'760 (Vorjahr CHF 12'065).

Alle bisher geplanten Tempo 30-Zonen sind umgesetzt. Eine weitere Massnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit stellen Geschwindigkeitskontrollen dar. Seit 6. Juni 2016 hat Ittigen mit dem gemeindeeigenen Radargerät 105'687 Fahrzeuge (inklusive Fahrräder) gemessen. Wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen wurden dabei 1'810 Ordnungsbussen ausgestellt und acht Personen angezeigt. Den Busseneinnah-

men von CHF 78'360 stehen Kosten (u.a. Arbeiten der Gemeinde Ostermundigen für den Auf- und Abbau des Geräts, Ordnungsbusseninkasso, Wartung Software) von insgesamt CHF 34'811.50 gegenüber.

Bedingt durch wiederholte Sachbeschädigungen an Verkehrseinrichtungen (u.a. Verkehrsspiegel, Signalschilder) durch Dritte Anfang Jahr kam es gegenüber dem Budget (CHF 15'000) mit rund CHF 29'339 zu höheren Kosten beim Betriebs- und Verbrauchsmaterial. Die Anzeigen führten zur Anhaltung der Verursachenden durch die Polizei, zu deren Verurteilung durch die Justiz und schliesslich zu Schadenersatzleistungen von CHF 5'158.

Bis der Verkehrsknoten bei der Station Ittigen saniert ist, wird der Verkehr während der Stosszeiten manuell geregelt, um ihn flüssig zu halten und dem RBS-Ortsbus das Einhalten des Fahrplans zu ermöglichen. Dies verursachte 2016 Kosten von CHF 33'061.

Wegen rückläufiger Auslastung wird die Notunterkunft für Asylsuchende NUK Eyfeld ab 1. Mai 2017 nur noch als strategische Reserve geführt. Das ganze 2016 über war die NUK durch Asylsuchende bewohnt, wofür das Amt für Migrationsdienst des Kantons Bern die Miete von CHF 85'500 entrichtete und die Kosten für Strom, Heizung und Wasser von CHF 41'000 beglich. Wie in den Vorjahren verzichtete die Stiftung «Einsatzkosten der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen» auf den Jahresbeitrag von CHF 30'000. Grund für den Verzicht sind die wenigen Naturereignisse.

Unter Federführung von Ittigen wurden auf der Schiessanlage Wolfacker zulasten der Investitionsrechnung der Kugelfang saniert und 24 Kugelfangkasten montiert. Beide Massnahmen sind gesetzlich vorgeschrieben. Zusätzlich wurden die veralteten Mutterscheiben durch neue abgelöst. Das Projekt war Ende 2016 nahezu abgeschlossen. Die Bruttokosten von CHF 718'119 finanzieren Bund und Kanton mit.

Die Infrastruktur und Ausrüstung sowie der Ausbildungsstand der Feuerwehr entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst positiv ab. Die Einlage in den Rechnungsausgleich betrug CHF 124'111, was rund CHF 50'000 mehr ist als budgetiert. Zu diesem guten Ergebnis hat das günstigere Beschaffen von Helmen beigetragen. Weniger kostenintensive Einsätze und geringere Ausbildungskosten (zum Teil durch die Gebäudeversicherung Bern mitfinanziert) führten zudem zu CHF 17'000 tieferem Personalaufwand. Die Spezialfinanzierung Feuerwehr ist gesund. Dies nicht zuletzt, weil die Feuerwehr Wert auf einen haushälterischen Umgang mit den Ersatzabga-

ben legt. Der Stand der Spezialfinanzierung beträgt Ende 2016 CHF 511'000.

PRODUKTGRUPPE 05 Räumliche Entwicklung, Umwelt

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Werden günstige Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort geschaffen?	Zielüberprüfung nach Ortsplanung Anzahl pro Jahr	mind. 1	1 😊	Die Planung wird laufend überprüft.
	Einhalten des Zielkurses Anteil in %	100 %	100 % 😊	
Wird eine nachhaltige Entwicklung angestrebt und erreicht?	Personenfahrten im öffentlichen Verkehr Anteil Zunahme in 5 Jahren in % (Basis 2012)	mind. 5 %	–	Angaben bezogen auf Entwicklung 2016: Bahn + 0.1 % (3'366 Personen) Bus + 1.1 % (18'661 Personen)
	Privater Verkehr (durchschnittlicher täglicher Verkehr) Anteil Zunahme in 5 Jahren in % (Basis 2012)	max. 5 %	–	Es liegen keine aktuellen Verkehrsmessungen vor.
	Eigene Umweltprojekte Anzahl nachhaltige Umweltprojekte / Jahr	mind. 1	6 😊	Projekt Klimabewusst 2015 – 2018, CO2-Senkungspfad, Umwelteinsatz Diemtigtal, Sanierung Feuchtbiotop Rütliwäldli Süd, Neophytenbekämpfung, Clean up Day
	Zieleinhaltung nach Management System (ISO 14001) Umsetzungsgrad Vorgaben Zielsetzungskatalog	> 80 %	92.8 % 😊	Von den 14 bewertbaren Zielsetzungen sind 13 erfüllt oder übertroffen.

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Ist die Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln attraktiv und entspricht das Angebot den Bedürfnissen und dem öffentlichen Interesse?	Überprüfen der Ziele nach Verkehrsrichtplan Anzahl pro Jahr	> 1	2 ☺	Im Rahmen der beiden Wettbewerbsverfahren in Worblaufen (Parzelle 971 und ESP Worblaufen) wurde die Erschliessung mit dem ÖV geprüft.
	Einhalten des Zielkurses Anteil eingehaltener Ziele in %	100 %	100 % ☺	
Ist die Abfallentsorgung und -verwertung bedürfnisgerecht?	Einhaltungsquote Abfallkalender Einhaltungsanteil der geplanten Entsorgung	100 %	100 % ☺	
	Entfernung öffentliche Sammelstellen m Entfernung zur nächsten Sammelstelle in Luftlinie	< 800 m	750 m ☺	
Ist die Energieversorgung sichergestellt?	Ausfallquote Anzahl länger dauernde Ausfälle pro Jahr	max. 3 > 30 Min.	Strom: 4 ☹ (total 17.3 h) Erdgas: 0 ☺	Störungsbedingte Versorgungsausfälle (Wettereinflüsse, Kurzschlüsse, etc.) können nicht verhindert werden. Ziel ist, diese möglichst tief und kurz zu halten.
Bezieht die Gemeinde elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen?	Anteil erneuerbare Energie bis 2020 % gemessen am gesamten Strombezug der Gemeindeliegenschaften im Verwaltungsvermögen und der öffentlichen Beleuchtung	> 30 %	100 % ☺	Ab 2016 Gesamtstrombezug über BKW-Grundversorgung Energie Blue (naturemade basic) sowie zertifiziertem Biomasse- und Solarstrom (naturemade star)
Nettoaufwand der Produktgruppe	Total	1'908'591	2'073'066	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
05.01	Raumentwicklung	448'578	318'245	130'332	41.0
05.02	Landschaftsschutz und -pflege	382'142	306'444	75'698	24.7
05.03	Abfallentsorgung, Abfallverwertung	–	–	–	–
05.04	Energieversorgung	– 463'344	– 462'993	351	0.1
05.05	Öffentlicher Verkehr	1'705'690	1'746'894	– 41'204	– 2.4
	Netto-Ergebnis Gruppe	2'073'066	1'908'591	164'475	8.6

Kommentar

Das Produkt «Raumentwicklung» trägt die Kosten für die raumplanerischen Aufgaben der Gemeinde. Diese beinhalten unter anderem Massnahmen zur Umsetzung der Ortsplanung sowie die verkehrliche und bauliche Entwicklung der für die Gemeinde wichtigen Areale inkl. der dafür gewünschten Verfahren für die Qualitätssicherung (z. B. Projektwettbewerbe, Studienaufträge sowie Workshopverfahren). Enthalten ist auch Aufwand für regionale und kantonale Planungen sowie der Beitrag an den Fachbereich Raumplanung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (CHF 10'170) und die jährlich wiederkehrenden Kosten für den Betrieb und die Nachführung des GIS und des WebGIS (CHF 16'000). Die Gesamtkosten des Produkts liegen CHF 130'332 über dem Budget. Grund dafür ist eine Rückstellung von CHF 162'100 für Grundstücksteuern, welche nach Artikel 148 Steuergesetz aufgrund der Vereinbarung zur Uferschutzplanung USP B «Hammerwerke Worblaufen» erforderlich war.

Tiefer als budgetiert war der Aufwand zulasten der Gemeinde für Fachberatungen im Zusammenhang mit Baugesuchen. Es war möglich, die Kosten für das Beurteilen der für das Ortsbild relevanten Baugesuchen sozusagen vollständig auf die Baugesuchstellenden zu überwälzen.

Das Produkt «Landschaftsschutz und -pflege» schliesst rund CHF 75'698 über dem Budget ab. Höhere Bruttokosten für die Totalsanierung des Feuchtbiosphären Rütliwäldli Süd sind der Grund. Die Sanierungsarbeiten kommen auf CHF 245'000 zu stehen. Rund CHF 170'000 finanziert nach Vorliegen der Bauabrechnung der Ökofonds von EnergieWasserBern (ewb). Dieser Beitrag wird zugunsten der Rechnung 2017 eingehen. Die Totalsanierung wird lt. ltigen so letztlich nur rund CHF 75'000 kosten. Bei den allgemeinen Unterhalts- und Pflegearbeiten im Ufer-, Landschafts- und Waldbereich, der Biosphärenpflege, sowie den kommunalen Beiträgen

für ökologische Ausgleichsmassnahmen liegt der Aufwand unter dem Budget. Bei den ökologischen Ausgleichsmassnahmen war es nicht möglich, die langjährigen Verträge mit Bewirtschaftern von Naturobjekten im Ittiger Siedlungs- und Landwirtschaftsraum anzupassen. Die neue kantonale Vernetzungsplanung verzögerte sich. Demzufolge fiel auch der Beratungsaufwand für den Ufer- und Landschaftsschutz wesentlich tiefer aus als angenommen.

Der Aufwand für den Vollzug der kommunalen Feuerungskontrolle bewegte sich im budgetierten Rahmen. Dasselbe gilt für die Rückvergütung der CO₂-Abgabe. Knapp ausgeglichen ist die Rechnung für den Betrieb und das Aufrechterhalten des Management-Systems nach ISO Norm 14001:2015 und die Belange der Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge (EKAS) des Personals.

Mit Kosten von rund 1,216 Mio. CHF weist die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung und -verwertung einen höheren Fehlbetrag als budgetiert aus. Sie schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 112'033 ab. Dieser wird mit einer Entnahme aus dem Rechnungsausgleich der Spezialfinanzierung gedeckt. Die Einnahmen sind durch die um rund 40 % tieferen Grundgebühren für Haushalte stark gesunken. Mit den tieferen Gebühren soll der Rechnungsausgleich mittelfristig abgebaut werden. Die Preisüberwachung stützt dieses Vorgehen. Per Ende 2015 hob man zusätzlich die Verursachergebühren für die Entsorgung von Altpapier/Karton aus Betrieben auf. Neu wird allen Betrieben eine einheitliche, jährlich wiederkehrende Grundgebühr verrechnet. Die neue Gebührenstruktur generierte 2016 Einnahmen von rund

1,023 Mio. CHF. In den Vorjahren lagen diese über CHF 200'000 bzw. ca. 17 % höher. Mit rund CHF 6'000 Mehreinnahmen schliesst die Rückvergütung aus dem Wertstoffhandel ab. Diese lag 2016 bei über CHF 80'000. Es wird von einer steigenden Tendenz ausgegangen.

Die Kosten für Information/Öffentlichkeitsarbeit sowie für die allgemeine Entsorgung des Werkhofs und der KEWU liegen rund CHF 39'000 über dem Budget. Der Mehraufwand steht in direktem Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Unterflur-Wertstoffsammelstellen und den gegenüber den Vorjahren wesentlich höheren Abfuhr- bzw. Entsorgungsmengen über die KEWU AG (brennbarer Siedlungsabfall/kompostierbares Grünut). Die für Ittiger Haushalte und Betriebe durchgeführte Container-Aktion war erfolgreich. Die Gemeinde übernahm im Rahmen der Aktion Kosten von rund CHF 48'000. Kompensiert wurde der Mehraufwand durch tiefere Kosten von rund CHF 39'000 bei der generellen Abfalllogistik inkl. Infrastruktur, der externen kommunalen Abfuhr, dem Entsorgen von Sonderabfällen und bei Beratungs- sowie projektbezogenen Arbeiten. Eine weitere Einsparung ergab sich beim infrastrukturbezogenen Betriebsbeitrag an den Entsorgungshof Schermen der Stadt Bern. Obschon Ittigen seit Anfang 2016 offizielle Partnerin dieser Institution ist, verzichtet die Fachstelle Entsorgung + Recycling der Stadt Bern aus vertragsrechtlichen Gründen bis auf Weiteres auf den Beitrag von rund CHF 19'000.

Das Produkt «Energieversorgung» schliesst im Rahmen des Budgets ab. Der Nettoertrag von CHF 463'506 betrifft im Wesentlichen die BKW-Rückvergütung «Gemeindeentschädigung; Durch-

leitungsrechte öffentlicher Grund» mit CHF 97'078 und die Entnahme von CHF 113'856.70 aus dem Gasfonds.

Die Kosten für Strom aus zertifizierter, erneuerbarer Biomasse- und Solarproduktion (Biogas-/Solaranlagen Wyss, Ittigen, und Gemeindehaus) beliefen sich auf rund CHF 15'000. Gegenüber dem Budget liegen sie um CHF 21'000 tiefer. Grund dafür ist die Strommarkt-Neuausrichtung der BKW AG. Die BKW führt die bisherigen individuellen, zertifizierten «wind-, water-, sunstar»-Ökostromangebote nicht mehr weiter. Die Lieferverträge inkl. Zertifikatsnachweise wurden per Ende 2015 gekündigt. Neu stehen den Strombeziehenden drei Grundversorgungsmodelle aus der «Energy»-Reihe zur Auswahl. Durch den angestrebten Ittiger CO₂-Senkungspfad 2015 bis 2030 deckt die Gemeinde ihre Grundstromversorgung bis auf weiteres mit dem «Energy Blue»-Produkt ab. «Energy Blue» ist «naturemade basic»-zertifiziert und weist eine gegenüber den anderen Energy-Modellen bessere Umweltbilanz bzw. tiefere CO₂-Belastung aus. Der Strom dieses Produkts basiert ausschliesslich auf erneuerbaren, nichtfossilen Quellen. Die Stromkosten der Grundversorgung tragen die Produkte der Liegenschaften, das Verwaltungsvermögen und der öffentlichen Beleuchtung selber.

Das Produkt «öffentlicher Verkehr» schliesst CHF 41'204 besser ab als budgetiert. Die verlängerte Buslinie 41 nach Zollikofen ist aktuell noch Versuchsbetrieb und deshalb noch nicht kostenrelevant. Es ist aufgrund der Fahrgastzahlen davon auszugehen, dass der Pilot in das Grundangebot überführt wird. Der Gemeindeanteil an den öffentlichen Verkehr liegt CHF 25'069 unter dem Budget.

Das Angebot «Tageskarten Gemeinde» erfreut sich unverändert grosser Beliebtheit. Der Verkaufserlös ist gegenüber dem Budget um CHF 3'512 auf CHF 108'412 gestiegen. Dem Erlös steht ein Aufwand für die acht Tageskarten von CHF 98'518 gegenüber. Personalkosten für das Bewirtschaften des Angebots sind dabei nicht berücksichtigt.

PRODUKTGRUPPE 06 Hochbau

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Entspricht die Bauaufsicht den gesetzlichen und reglementarischen Vorgaben?	Beschwerdehäufigkeit Anteil gutgeheissener Beschwerden gegen Bauentscheide im Verhältnis zum Total der eröffneten Bauentscheide	< 2 %	0 😊	
Wird der reglementarische Ermessensspielraum zugunsten einer hohen Bau- und Gestaltungsqualität angewendet?	Mitwirkungsanteil Fachinstanzen Anteil Beizug von externen Fachinstanzen bei bedeutenden Baugesuchen	100 %	100 % 😊	
Entspricht der Zustand der Liegenschaften und Anlagen den Zielsetzungen der Liegenschaftsstrategie?	Überprüfungsintervall Überprüfen der Liegenschaften bezüglich Zielsetzung und Massnahmen pro Jahr	1	1 😊	
Werden die Liegenschaften und Anlagen umwelt-schonend und nachhaltig betrieben und unterhalten?	Umweltzielerfüllung nach MS Anteil erfüllter Ziele in %	100 %	–	Keine Erhebung, da Wechsel auf IFM2.
Nettoaufwand der Produktgruppe	Total	2'233'882	2'558'460	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
06.01	Bauaufsicht	271'269	236'550	34'719	14.7
06.02	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'254'652	1'980'448	274'204	13.8
06.03	Liegenschaften Finanzvermögen	32'539	16'884	15'655	92.7
	Netto-Ergebnis Gruppe	2'558'460	2'233'882	324'578	14.5

Kommentar

Das Produkt «Bauaufsicht» übersteigt das Budget. Mehraufwand für externe Unterstützung bedingt durch eine Vakanz sowie höhere Auslagen für Gebühren und Publikationen im Zusammenhang mit der grossen Anzahl an Baugesuchen sind Gründe dafür. Kompensiert wurde der Mehraufwand teilweise mit höheren Erträgen aus Baubewilligungsgebühren.

Das Produkt «Liegenschaften Verwaltungsvermögen» schliesst rund 14 % unter dem Budget ab. Massgeblich wurde folgender Gebäudeunterhalt ausgeführt:

- Kindergarten Worblen: Rasensanierung
- Schulanlage Rain: Reparaturen an der Haustechnik
- Primarschulanlage Altikofen: Reparatur Flachdach, Ersatz Sitzgelegenheiten vor Schulanlage. Die Bänke gelten als «Kunst am Bau», was einen adäquaten Ersatz bedingte. Dieser kostete CHF 15'000.

- Turnhallen 1 bis 3 Rain: elektrische und sanitäre Unterhaltsarbeiten, Teilsanierung / Versiegelung Hallenböden

Der jährlich wiederkehrende Unterhalt des Rasenspielfelds Hubelgut kam rund CHF 10'000 günstiger zu stehen.

Die Kinder- und Jugendfachstelle war gezwungen, von der Worblentalstrasse an den Fischrainweg 10 umzuziehen. In diesem Zusammenhang waren zulasten des Produkts «Liegenschaften Finanzvermögen» verschiedene Unterhalts-, Renovations- und Umbauarbeiten auszuführen. Die Arbeiten verursachten Mehrkosten von rund CHF 35'000.

PRODUKTGRUPPE 07 Tiefbau, Verkehr

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Weisen die Anlagen einen gebrauchstauglichen und zweckdienlichen Zustand auf?	Kontrolltätigkeit Anzahl Zustandskontrollen pro Jahr	1	> 1 😊	
	Erfüllungsgrad % Anteil Objekte, welche die Vorgaben erfüllen	100 %	100 % 😊	
Sind die Anlagen sauber, benutzerfreundlich und attraktiv?	Reinigungs- und Einsatzturnus Eingehaltener Reinigungs- und Zeitplan in %	> 90 %	> 95 % 😊	
Erfolgt eine kontinuierliche Aufwertung des durchgrün-ten Raums?	Veränderungen Anzahl Veränderungen / Aufwertungen im Baum-, Hecken- und Grünflächenbe-stand	> 1 pro 2 Jahre	0 😊	Aufwertung Aareufer mit Reckweg im Jahr 2015
Nettoaufwand der Produktgruppe	Total	1'351'559	1'285'011	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
07.01	Strassen, Wege, Plätze	1'038'322	1'095'122	- 56'800	- 5.2
07.02	Grünanlagen, Spielplätze, Gewässer	246'689	256'437	- 9'748	- 3.8
	Netto-Ergebnis Gruppe	1'285'011	1'351'559	- 66'548	- 4.9

Kommentar

Der Nettoaufwand ist im Vergleich zum Budget unterschritten. Das Ergebnis zeigt, dass die vorhandenen Mittel umsichtig und zielorientiert eingesetzt wurden.

Mehrkosten sind bei der Strassenbeleuchtung entstanden. Die Einsparungen, welche durch das Umrüsten auf LED erzielt wurden, beanspruchte der Einkauf von nicht budgetiertem Ökostrom wieder.

Zulasten des Produkts «Grünanlage, Spielplätze, Gewässer» wurde die umfassende Sanierung des Spielplatzes Mannenberg finanziert. Die übrigen Spielplätze sowie die Alleen und Gewässer sind nach bisherigem Standard unterhalten worden.

PRODUKTGRUPPE 08 Wasser, Abwasser

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Werden die Anlagen der Wasserversorgung werterhaltend betrieben, unterhalten und erneuert?	Kontrolltätigkeit Anzahl Leckuntersuchungen pro Jahr	mind. 1	1 😊	
	Schadenbehebung % laufendes Beheben von sicherheits- und wertbeeinträchtigenden Schäden	100 %	100 % 😊	
	Wasserverlust Differenz zwischen bezogener und abgegebener, gemessener Wassermenge	< 20 %	12.52 % 😊	
Werden die Anlagen der Abwasserentsorgung werterhaltend betrieben, unterhalten und erneuert?	Massnahmenumsetzung Anteil umgesetzter Massnahmen nach GEP (generelle Entwässerungsplanung)			
	a) Zustandsklasse 2 (mittelfristig, innert 3 bis 5 Jahren umzusetzen)	30 %	70 % 😊	
	b) Zustandsklasse 3 (längerfristige Planung)	0 %	0 % 😊	
	Schadenbehebung % laufendes Beheben von sicherheits- und wertbeeinträchtigenden Schäden	100 %	100 % 😊	
Nettoertrag der Produktgruppe (Spezialfinanzierung)	Total	0	0	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
08.01	Wasser	–	–	–	–
08.02	Abwasser	–	–	–	–
	Netto-Ergebnis Gruppe	–	–	–	–

Kommentar

Dank konsequenter Investitionen in den Werterhalt der Leitungen und Anlagen ist es möglich, einen reibungslosen Betrieb des Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetzes zu garantieren.

Die Spezialfinanzierung «Wasserversorgung» schliesst bei einem Aufwand von CHF 1'694'342 und Erträgen von CHF 1'919'204 mit einem Überschuss von CHF 224'862 bzw. einem Deckungsgrad von 113 % ab. Der Überschuss wurde dem Rechnungsausgleich zugeführt, welcher per 31. Dezember 2017 CHF 1'575'390.70 betrug.

Im 2016 wurden folgenden Leitungen auf einer Länge von 679 m saniert: Altikofen 2. Etappe, Untereyfeldweg, Knoten Papiermühle, Polizeischule Ittigen.

Die Spezialfinanzierung «Abwasserentsorgung» schliesst bei einem Aufwand von insgesamt CHF 2'334'651 und Erträgen von CHF 2'039'460 mit CHF 295'191 negativ ab. Der Deckungsgrad betrug 87 %. Der Aufwandüberschuss wurde dem Rechnungsausgleich der Spezialfinanzierung entnommen. Dieser beträgt per 31. Dezember 2016 noch CHF 1'770'313.75

Zum Werterhalt wurden im 2016 folgende Abwasserleitungen auf einer Gesamtlänge von 1'573 m saniert: Rain, Talweg, Hofgutweg/Talmoosstrasse, Talgutweg, Grauholzstrasse, Zulligerstrasse, Mannenberg.

Spezialfinanzierungen «Wasserversorgung» und «Abwasserentsorgung»

	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Einlage in Werterhalt CHF	Entnahme aus Werterhalt CHF	Entnahme aus Rechnungsaus- gleich CHF	Dckungs- grad
Wasserversorgung	1'694'342.35	1'919'203.91	323'981.30			
Ausserord. Umlage				- 189'138.91		
Ergebnis	224'861.56					113 %
Abwasserentsorgung	2'334'650.62	2'039'459.50	654'234.70	- 93'811.70		
Ergebnis		- 295'191.12				87 %

PRODUKTGRUPPE 09 Soziales, Gesundheit

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Arbeitet die Sozialberatung wirkungsvoll?	Ablösung Sozialhilfe Anteil Fälle, die keine Sozialhilfe mehr beziehen im Verhältnis zur Gesamtzahl unterstützter Fälle	> 14 %	27 % 😊	
Arbeitet die Schulsozialarbeit wirkungsvoll?	Beratung/Begleitung % erfolgreiche Beratungen bei SchülerInnen im Verhältnis zu allen Beratungen	80 %	80 % 😊	
Sind die Kundinnen und Kunden mit den Dienstleistungen der AHV-Zweigstelle zufrieden?	Beanstandungen Anzahl begründete Beanstandungen an Gemeindepräsidenten / Gemeinderat	< 5 / Jahr	0 😊	
Werden die Mandate im Kindes- und Erwachsenenschutz korrekt geführt?	Qualitätsstandard % Anteil geführter Mandate ohne Bemerkungen der Aufsichtsbehörden (Regierungsstatthalter, Kommissionen)	95 %	97 % 😊	
Können ältere (kranke und behinderte) Menschen so lange wie möglich zu Hause leben und erhalten sie dort die nötige Betreuung?	Heimeintritte % Anteil Heimeintritte nach Spitex-Betreuung	> 80 %	83 % 😊	

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Zeigen die Massnahmen der Arbeitsmarktklichen Massnahmen Ittigen (AMI) in der beruflichen Integration Wirkung?	Anstellungen im ersten Arbeitsmarkt Anteil der ausgetretenen Personen	> 30 %	25 % ☹	Aufgrund der geringen Anzahl Teilnehmender und der Tatsache, dass die Soll-Quote der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern von 25 % erfüllt ist, sind keine Massnahmen geplant.
Sind die Angebote der Kindertagesstätte und der Tagespflege ausgelastet?	Auslastungsquote % Auslastung im Verhältnis zum Gesamtangebot	> 90 %	90 % ☹	Kindertagesstätten: erfüllt / Tageselternverein: nicht erfüllt. Grund: zu wenige geeignete Tagesmütter.
Arbeitet der Tageselternverein Ittigen (TEVI) wirtschaftlich?	Aufwand Kosten pro Aufenthaltstag in der Kindertagesstätte	max. Kostenober- grenze GEF	CHF 121.54 ☹	Kostenobergrenze GEF: CHF 107.19 Hohe Lohnkosten durch Sanierungsbeiträge Pensionskasse und Auszahlung Überzeiten infolge Einführung neuer Software.
	Aufwand Kosten pro Betreuungsstunde in der Tagespflege	max. 8 % über der Kostenober- grenze GEF	CHF 12.10 ☹	Kostenobergrenze GEF CHF 9.16 + 8 % = CHF 9.89 Hohe Lohnkosten durch Sanierungsbeiträge Pensionskasse; Anschaffung neue Software.

Vorgaben			Ergebnis	
Fragen	Indikatoren	SOLL	IST 2016	Kommentar
Wird mit Angeboten auf erkannte gesellschaftliche Probleme bei Kindern und Jugendlichen reagiert und werden die Angebote genutzt?	Reaktionen Anteil Angebote auf gesamthaft erkannte Probleme	> 70 %	93.8 %	😊
	Auslastungsquote % Anteil Beteiligung pro Angebot	> 70 %	87.5 %	😊
Sind die Kundinnen und Kunden mit den Dienstleistungen im Bestattungswesen zufrieden?	Zufriedenheitsgrad % Kundinnen und Kunden	> 80 %	100 %	😊
Nettoaufwand der Produktgruppe	Total	9'496'300	9'459'152	

Details zur Produktgruppe

Produkte	Bezeichnung	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung	
		Netto	Netto	CHF	%
09.01	Individuelle Sozialhilfe, Erwachsenen- und Kinderschutz, übrige Dienstleistungen	427'551	398'440	29'111	7.3
09.02	Kinder- und Jugendfachberatung (Gesundheit, Integration, Prävention)	109'462	226'540	- 117'078	- 51.7
09.03	Familienergänzende Kinderbetreuung	155'578	196'130	- 40'552	- 20.7
09.04	Alter und Pflege	8'796	9'710	- 914	- 9.4
09.05	Berufliche Integration	128'300	142'690	- 14'390	- 10.1
09.06	Bestattungswesen	240'784	315'300	- 74'516	- 23.6
09.07	Gemeindeanteile Sozialversicherungen, Lastenausgleich Sozialhilfe	8'186'199	7'985'450	200'749	2.5
09.08	Schulsozialarbeit	202'482	222'040	- 19'558	- 8.8
	Netto-Ergebnis Gruppe	9'459'152	9'496'300	- 37'148	- 0.4

Kommentar

Die Nettokosten pro unterstützte Person und Jahr sind im Produkt «Individuelle Sozialhilfe, Erwachsenen- und Kindesschutz, übrige Dienstleistungen» deutlich gestiegen. Sie liegen genau im kantonalen Durchschnitt, aber neu über dem Durchschnitt der Region Bern. Dieser Anstieg ist eine Folge von einzelnen, sehr teuren Platzierungen von Kindern und Jugendlichen in speziellen sozialpädagogischen Einrichtungen. Der durchschnittliche Nettoaufwand ohne Platzierungskosten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, bzw. ist in einzelnen Bereichen sogar rückläufig.

Die Unterstützungsdauer liegt in Ittigen praktisch im kantonalen Durchschnitt, aber über dem Durchschnitt der Gemeinden in der Verwaltungsregion Bern-Mittelland. Die Ablösequote ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und liegt nun unter den anderen Durchschnittswerten. Hier macht sich wahrscheinlich der Umstand bemerkbar, dass für die Zuweisung von Klientinnen und Klienten in Programme zur Arbeitsintegration lange Wartelisten bestehen.

Seit 2011 bewegt sich die Anzahl der auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesenen Personen auf konstant hohem Niveau. Die 473 Sozialhilfedossiers entsprechen 803 Einzelpersonen und machen 7,14 % der Gesamtbevölkerung aus (Vorjahr 7,25 %).

Statistische Zahlen	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Total Sozialhilfe	473	481	465	449	430	423
Total vormundschaftliche Mandate	158	168	171	183	190	186
Präventive Beratungen	97	77	53	49	71	112
Andere vormundschaftliche Aufgaben (Abklärungen, Gefährdungsmeldungen, etc.)	70	51	72	76	58	63
Total bearbeitete Fälle	798	777	761	757	749	784

Ittigen weist mit 7,14 % weiterhin eine deutlich überdurchschnittliche Sozialhilfequote aus. In der Verwaltungsregion Bern-Mittelland hat nur Ostermundigen einen höheren Wert (8,09 %). Die hohe Quote ist nach wie vor durch die nachfolgenden Strukturmerkmale begründet:

- Überdurchschnittlicher Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung in der Sozialhilfe (Kanton: 41,5 %; Ittigen: 49,0 %)
- Überdurchschnittlicher Anteil von betroffenen Kindern und Jugendlichen/Jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe (Kanton: 42,1 %; Ittigen: 43,9 %)
- Überdurchschnittlicher Anteil von Personen ohne Ausbildung (Kanton 43,1 %; Ittigen: 52,5 %)
- Überdurchschnittlicher Anteil erwerbsloser Personen (Kanton 34,2 %; Ittigen: 40,4 %)

Es war erneut möglich, die Inkassoquote der Bevorschussungsfälle zu steigern. Sie bewegt sich mit 59,6 % auf einem absoluten Höchstwert.

Die Anzahl im vergangenen Jahr durch die Sozialarbeitenden bearbeiteten Dossiers ist auf 104 pro 100 %-Anstellung angestiegen und liegt damit über der kantonalen Empfehlung von 100 Dossiers.

Der Nettoaufwand der Kinder- und Jugendarbeit (Produkt 09.02) fiel insgesamt um CHF 117'078 geringer aus als budgetiert. Das bessere Ergebnis resultiert aus der Summe von zahlreichen, nicht ausgeschöpften Einzelposten, insbesondere aber auch durch höhere Beiträge der Gemeinde Bolligen und einem höheren Kantonsbeitrag aus dem Lastenausgleich.

Die familienergänzende Kinderbetreuung schliesst im Vergleich zum Budget um netto CHF 40'552 tiefer ab. Geringere Ausgaben beim Selbstbehalt der Gemeinde von 20 % an die Kindertagesstätten und Tageseltern sind der Grund. Nach wie vor bestehen sowohl bei den subventionierten Kindertagesstätten als auch bei den Tageselternplätzen Wartelisten.

Die zwei erfolgreich durchgeführten Projekte «Zwäg is Alter» und «Tag des Alters Ittigen» im Produkt «Alter und Pflege» wurden vollständig durch eine Entnahme aus der unselbständigen Stiftung «Seniorinnen und Senioren» finanziert. Der Steuerhaushalt wird dadurch entlastet.

Das Produkt «Berufliche Integration» trägt die Beiträge an die Organisation ALP Grauholz. ALP Grauholz vermittelt Jugendlichen, meist innert kurzer Frist, einen Praktikumsplatz oder gar eine Lehrstelle. Die zulasten der Gemeinde zusätzlich finanzierten Einsatzplätze bei AMI (neu Farb AG) verkürzen die Warteliste für den Eintritt von Sozialhilfeklientinnen und -klienten in ein Arbeitsintegrationsprogramm.

Die Kosten für den Unterhalt des Friedhofs Bolligen fielen tiefer aus als geplant. Von den 130 Bestattungen entfielen 74 auf Bürgerinnen und Bürger aus Ittigen, 26 auf Bolligerinnen und Bolliger und 30 auf Auswärtige. Aufgehoben wurden 217 Gräber, davon 142 von Ittigger-Bürgerinnen und Bürgern. Der Friedhof umfasst 1'723 Gräber, wovon der Anteil Ittigen 1'070 Gräber betrifft. Die Gesamtkosten beliefen sich auf CHF 337'000, der Anteil Ittigen auf CHF 209'200.

Die Schlechterstellung im Produkt «Gemeindeanteile Sozialversicherungen, Lastenausgleich Sozialhilfe» von CHF 200'749 ist durch den höheren Gemeindeanteil in den Lastenausgleich Sozialhilfe bedingt.

Der Nettoaufwand der Schulsozialarbeit liegt um CHF 19'558 unter dem Budget. Das bessere Ergebnis ist in erster Line durch geringere Besoldungskosten und durch weniger aufwändige Projektarbeiten bedingt.

Steuern (keine Produktgruppe)

Bezeichnung	RG. 2016	BU. 2016	Abweichung	
	Netto	Netto	CHF	%
Steuern	- 40'328'411	- 36'861'090	3'467'321	9.4
- Taxations- korrekturreserve	3'770'000	-	- 3'770'000	100.0
Netto-Ergebnis	- 36'558'411	- 36'861'090	- 302'679	- 0.8

Der Steuerertrag natürlicher Personen ist um CHF 341'000 höher ausgefallen als budgetiert. Grund dafür sind Gutschriften aus den Steuerjahren 2012 bis 2015 von über 1 Mio. CHF. Zudem wirkten sich die 2015 erhöhten Eigenmietwerte erstmals positiv auf den Ertrag aus. Seit 2012 steigen die Quellensteuern kontinuierlich an. Im 2016 hat sich der Ertrag gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 36'000 erhöht.

Bei den Vermögenssteuern ist die Negativtendenz der Vorjahre ausgeblieben. Gegenüber dem Budget wurden rund CHF 160'000 mehr vereinnahmt.

Die Steuereinnahmen der juristischen Personen sind stark von der grössten juristischen Person geprägt. Die Steuererklärung 2013 dieser juristischen Person galt als Basis beim Erstellen des Budgets. Im Januar 2015 löste die Schweizerische Nationalbank mit der Aufhebung des Mindestkurses den sogenannten Frankenschock aus. Die Auswirkungen waren unklar und die allgemeine Unsicherheit gross. Im Budget wurde daher eine «Sicherheitsmarge» berücksichtigt. Im Rückblick wäre dies nicht notwendig gewesen. Die Ertragsrechnung enthält Gutschrif-

ten zugunsten der Gemeinde von 24,4 Mio. CHF. Allein für das Jahr 2016 sind es 23,8 Mio. CHF, für Vorjahre weitere 0,6 Mio. CHF. Seit Januar 2017 sind die Steuerjahre 2012 und 2013 der grössten juristischen Steuerzahlerin definitiv veranlagt. Gegenüber der Selbstdeklaration resultiert ein zusätzlicher Ertrag von 8,4 Mio. CHF. Beim objektiven Darstellen der Rückstellung für Taxationskorrekturreserve ist dieser Ertrag berücksichtigt. Anpassen war auch die Rückstellung für Teilungsansprüche Bernischer Gemeinden. Sie musste netto um 19,4 Mio. CHF geäußert werden. Auch die Gewinnsteuererträge der übrigen juristischen Personen sind erfreulich. Sie machen 1,2 Mio. CHF aus, was rund 5 % der Gewinnsteuern entspricht.

Aufgrund des erfreulichen Ergebnisses bei den Steuereinnahmen beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, die im 2015 zugunsten der Sanierungsmassnahmen der beruflichen Vorsorge und den Kosten im Zusammenhang mit dem Primatwechsel auf 6,83 Mio. CHF reduzierte Rückstellung «Taxationskorrekturreserve» wieder auf das letztbekannte Niveau von netto 10,6 Mio. CHF zu erhöhen. Dafür werden Mittel von 3,77 Mio. CHF benötigt.

Unter Berücksichtigung der Rückstellung «Taxationskorrekturreserve» und der Rückstellung «Teilungsansprüche Bernischer Gemeinden» zeigt sich im Steuerertrag folgendes Bild:

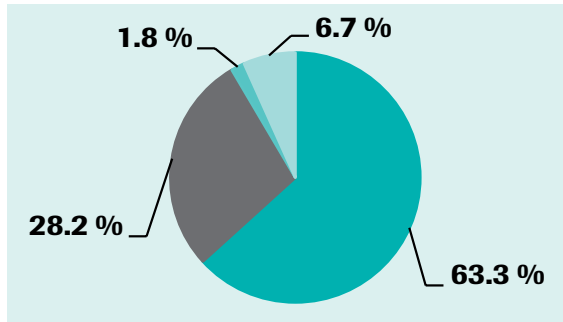
Anteile am Gesamtsteuerertrag		RG. 2016	RG. 2015	RG. 2014	RG. 2013	RG. 2012	RG. 2011	RG. 2010	RG. 2009
Natürliche Personen	in %	63.3	51.6	58.5	62.7	58.7	57.8	56.0	59.4
Juristische Personen	in %	28.2	37.9	33.0	27.1	29.8	33.6	35.5	32.3
Übrige Steuern	in %	1.8	4.6	2.2	2.6	2.3	1.6	2.2	1.9
Liegenschaftssteuern	in %	6.7	6.0	6.3	7.7	9.2	7.0	6.2	6.5
Total Steuern	in %	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Steueranlage		1.34	1.34	1.34	1.24	0.84	1.14	1.19	1.24
Ordentliche Steuern inkl. Rückst.	in CHF 1'000	36'506	43'806	37'004	27'224	21'103	28'413	32'705	31'995
Rückstellung Taxationskorrekturen	in CHF 1'000	10'600	6'830	10'600	9'600	3'153	3'236	9'335	10'895
Rückstellung Teilungen	in CHF 1'000	60'891	41'485	30'310	23'533	33'268	35'865	48'641	34'367
Total Rückstellungen	in CHF 1'000	71'491	48'315	40'910	33'133	36'421	39'101	57'976	45'262
Steuerzehntel	in CHF 1'000	2'456	2'886	2'494	2'196	2'512	2'492	2'748	2'580
Steueranlage		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Ordentliche Steuern	in CHF 1'000	27'243	32'691	27'615	21'955	25'123	24'924	27'483	25'802

Übersicht Steuerertrag 2016 und 2015 (Zahlen in CHF 1'000)

Legende: NP = Natürliche Personen | JP = Juristische Personen | RST = Rückstellung

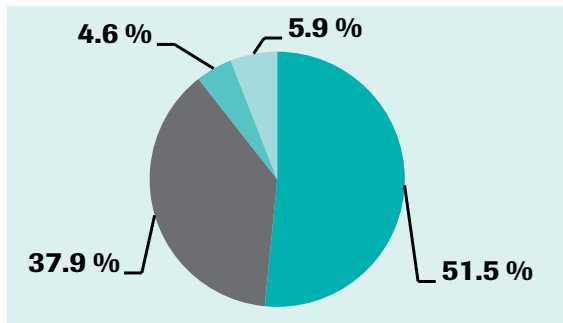
Jahr	RG. 2016	in %	in %	BU. 2016	RG. 2015	in %	in %
Anlage / Teilresultate	1.34	Teilresultat	Total	1.34	1.34	Teilresultat	Total
NP / Einkommen	20'266	87.7	55.5	19'900	19'802	87.7	45.2
NP / Rückstellung	0	–	–	0	0	–	–
NP / Vermögenssteuern	1'968	8.5	5.4	1'810	1'940	8.6	4.4
NP / Quellensteuern	805	3.5	2.2	806	784	3.5	1.8
NP / Teilungen z.G.	939	4.1	2.6	647	816	3.6	1.9
NP / Teilungen z.L.	– 1'038	–4.5	–2.8	–920	– 1'002	–4.4	–2.3
NP / Übrige Steuern	160	0.7	0.4	159	241	1.1	0.6
Total Natürliche Personen	23'100	100.0	63.3	22'402	22'581	100.0	51.5
JP / Gewinnsteuern	32'825	318.4	89.9	21'904	23'101	139.3	52.7
JP / Kapitalsteuern	135	1.3	0.4	90	76	0.5	0.2
JP / Holding	154	1.5	0.4	175	297	1.8	0.7
JP / Teilungen z.G.	758	7.4	2.1	448	653	3.9	1.5
JP / Teilungen z.L.	– 387	–3.8	–1.1	– 11'725	– 134	–0.8	–0.3
JP / RST Teilungen / Auflös.	143	1.4	0.4	11'570	1'472	8.9	3.4
JP / RST Teilungen / Bild.	– 19'549	–189.6	–53.6	– 11'510	– 12'647	–76.2	–28.9
JP / RST Taxat.korr. / Bild.	0	–	–	0	0	–	–
JP / RST Taxat.korr. / Auflös.	– 3'770	–36.6	–10.3	0	3'770	22.7	8.6
Total Juristische Personen	10'309	100.0	28.2	10'952	16'588	100.0	37.9
Grundstückgewinn	305	47.4	0.8	450	1'604	78.8	3.7
Sonderveranlagungen	338	52.6	0.9	310	431	21.2	1.0
Total übrige Steuern	643	100.0	1.8	760	2'035	100.0	4.6
Total Liegenschaftssteuern	2'454	100.0	6.7	2'450	2'602	100.0	5.9
Steuern netto	36'506		100.0	36'564	43'806		100.0

2016



- Steuern Natürliche Personen
- Steuern Juristische Personen
- Übrige Steuern
- Liegenschaftssteuern

2015



- Steuern Natürliche Personen
- Steuern Juristische Personen
- Übrige Steuern
- Liegenschaftssteuern

Finanzausgleich (keine Produktgruppe)

Bezeichnung	RG. 2016 Netto	BU. 2016 Netto	Abweichung CHF	%
Finanzausgleich	1'884'610	1'856'500	28'110	1.5
Disparitätenabbau	6'170'662	5'260'000	910'662	17.3
Nettoergebnis	8'055'272	7'116'500	938'772	13.2

Ittigen weist einen harmonisierten Steuerertragsindex > 100, konkret 160.2 auf. Gemeinden mit einem Index > 100 haben eine Ausgleichsleistung zu entrichten, um die unterschiedliche finanzielle Leistungsfähigkeit der bernischen Gemeinden, die sich

nach einem mathematischen Schlüssel errechnen lässt, auszugleichen. Seit Einführung des FILAG und der Revision 2012 hat Ittigen Solidaritätszahlungen von netto 78,912 Mio. CHF geleistet.

Die Beiträge basieren auf dem Durchschnitt der dem Zahlungsjahr vorangegangenen drei Rechnungsjahre. Für das Jahr 2016 waren somit die Jahre 2013, 2014 und 2015 massgebend. Die Höhe des ordentlichen Steuerertrags, des Liegenschaftssteuerertrags sowie der übrigen öffentlichen Abgaben beeinflussen die Zahlungen an den Kanton entscheidend.

Jahr	Harmonisierter Steuerertrags- index	Disparitäten- abbau	Sonderfall- regelung	Zentrumslasten	Soziodemografischer Zuschuss	Anteil Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	Total FILAG	Veränderung in % auf Index Jahr 2013
2003	140.16	-2'973'964	529'147	-516'734			-2'961'551	100.0
2004	137.82	-2'809'724	529'147	-478'627			-2'759'204	93.2
2005	134.49	-2'539'886	529'147	-460'395			-2'471'134	83.4
2006	153.65	-4'024'367	396'860	-526'430			-4'153'937	140.3
2007	155.18	-4'225'822	264'574	-527'095			-4'488'343	151.6
2008	154.00	-4'323'415	132'287	-528'600			-4'719'728	159.4
2009	144.10	-3'712'935		-496'515			-4'209'450	142.1
2010	159.38	-5'192'560		-549'984			-5'742'544	193.9
2011	176.20	-6'763'425		-602'418			-7'365'843	248.7
2012	173.94	-7'172'262			168'483	-964'274	-7'968'053	269.1
2013	170.64	-6'869'120			166'034	-1'923'816	-8'626'902	291.3
2014	158.36	-5'729'324			170'233	-2'297'930	-7'857'021	265.3
2015	156.33	-5'597'312			164'548	-2'078'026	-7'510'790	253.6
2016	160.20	-6'170'662			170'888	-2'077'458	-8'077'232	272.7
Total		-68'104'778	2'381'162	-4'686'798	840'186	-9'341'504	-78'911'732	
Schnitt	155.32	-4'864'627	396'860	-520'755	168'037	-1'868'301	-5'636'552	190.3

Investitionsrechnung

Wesentliche Investitionen (über CHF 100'000) waren		CHF
Sicherheit		
Geschwindigkeitsmesssystem		238'193.65
Bildung		
ICT-Infrastruktur		196'514.60
Schulliegenschaften		168'970.40
Wohlfahrts-, Für- und Vorsorgeeinrichtungen		
Kappelisacker 119; Pilotbetrieb Quartierentwicklung – «Zukunft Kappelisacker»		192'103.55
Gemeindestrassen, Regionalverkehr		
Verkehrsknoten Papiermühle; Umgestaltung		934'766.05
Verkehrsknoten Papiermühle; Kantonsbeitrag		– 433'950.00
Öffentliche Beleuchtung (Ersatz Lichtpunkte durch LED)		217'496.20
Fahrzeuge Werkhof		179'280.65
Gewässerverbauungen		
Wasserbauplan Worble; Hochwasserschutz Abschnitt Worblaufen		1'575'220.90
Wasserbauplan Worble; Bundes- und Kantonsbeiträge		– 1'512'757.40
Spezialfinanzierungen		
Wasserversorgung; Ringschluss Gurit-Areal (Neuanlage)		116'150.45
Wasserversorgung; Wasserleitungen Altikofen, 1. Etappe (Ersatzanlage)		167'099.90
Wasserversorgung; Wasserleitungen Altikofen, 2. Etappe (Ersatzanlage)		253'140.30
Wasserversorgung; Wasserleitungen Untereyfeldweg (Ersatzanlage)		105'076.05
Wasserversorgung; Wasserleitungen Perimeter Knoten Papiermühle (Ersatzanlage)		215'192.85
Abwasserentsorgung; GEP, Schadenstufe 2, 4. Etappe		179'516.05
Abwasserentsorgung; Wasserleitungen Perimeter Knoten Papiermühle (Ersatzanlage)		281'050.35
Total I		3'073'064.55
Restliche Investitionen unter CHF 100'000		1'182'702.90
Total II = Nettoinvestitionen		4'255'767.45

Geplant waren Bruttoausgaben von 9,915 Mio. CHF und Einnahmen von 2,674 Mio. CHF, netto ausmachend 7,241 Mio. CHF. Effektiv investiert wurden lediglich netto 4,256 Mio. CHF, wobei der Rückfluss mit 2,216 Mio. CHF nahe beim Budget liegt.

Die unterschiedlichen Nutzungsdauern und die neuen Vorschriften, wonach Abschreibungen erst nach Inbetriebnahme der Investition wirksam werden, beeinflussten den Abschreibungsbetrag nicht wesentlich, aber positiv.

Bilanz

Aktiven

Per Bilanzstichtag haben die Aktiven einen Bestand von 125,368 Mio. CHF. Das Finanzvermögen erhöhte sich um 14,598 Mio. CHF und macht 80 % des Gesamtvermögens aus. Das Verwaltungsvermögen beträgt 23,924 Mio. CHF und steht mit 20 % in einem ausgesprochen guten Verhältnis zum Finanzvermögen.

Finanzvermögen

Die überdurchschnittlich hohe Liquidität erforderte gezieltes Umschichten zwischen flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzanlagen. Die Ratenzahlungen der Steuern und die definitiven Veranlagungen 2012 und 2013 der Swisscom AG trugen zur sehr hohen Liquidität bei. Ein an den Gemeindeverband ARA Worblental gewährtes Darlehen erhöhte die Finanzanlagen.

Verwaltungsvermögen

Die Erhöhung des Verwaltungsvermögens entspricht der Differenz zwischen den Nettoinvestitionen (4,256 Mio. CHF) und den Abschreibungen (1,607 Mio. CHF). Daraus geht hervor, dass 37,8 % der Investitionen im Berichtsjahr abgeschrieben wurden. Vom Gesamtbetrag betreffen 1,479 Mio. CHF altrechtliche Abschreibungen. Das altrechtliche Verwaltungsvermögen wird aufgrund von übergeordneten Vorschriften und nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung über zwölf Jahre in gleichen Tranchen abgeschrieben.

Passiven

Per Bilanzstichtag haben die Passiven einen Bestand von 125,368 Mio. CHF. Durch die Rechnungslegung nach HRM2 sind die Passiven neu strukturiert.

Der Bestand des Fremdkapitals nahm um 18,5 Mio. CHF zu und macht rund 74,5 % der Bilanzsumme aus. 1,75 % betreffen die Spezialfinanzierungen, 7,4 % das Eigenkapital und 10,5 % Vorfinanzierungen zugunsten des Werterhalts der gemeindeeigenen Liegenschaften. Es verbleibt der Bilanzüberschuss von 5,85 %.

Fremdkapital

Es war möglich, das kurzfristige Fremdkapital um 5 Mio. CHF unter den Vorjahressaldo zu senken. Die festen Schulden betragen Ende 2016 noch 2,0 Mio. CHF (Darlehen PostFinance mit Laufzeiten 31. Dezember 2017 und 2018). Geprägt ist das Fremdkapital durch verschiedene Rückstellungen. Deren Zusammensetzung per 31. Dezember 2016 ist auf Seite 52 ersichtlich.

Kurz- und langfristige Rückstellungen

	1. Januar 2016	31. Dezember 2016	Veränderung
Steuern			
Taxationskorrekturen «Swisscom»	6'830'000	10'600'000	3'770'000
Teilungsansprüche Bernischer Gemeinden	41'485'000	60'891'000	19'406'000
Grundstücksteuer (Vereinbarung Hammerwerke Worblaufen – USP B)	–	162'099	162'099
Personal			
Personalvorsorge Sanierungsbeitrag und Primatwechsel: Gemeinde	11'460'000	11'460'000	–
Personalvorsorge Sanierungsbeitrag und Primatwechsel: Musikschule	1'370'000	1'370'000	–
Personalvorsorge Sanierungsbeitrag und Primatwechsel: Spitex	–	274'000	274'000
Personalvorsorge Sanierungsbeitrag und Primatwechsel: Tageselternverein	–	117'000	117'000
Personalvorsorge Sanierungsbeitrag und Primatwechsel: Übrige	–	9'000	9'000
Total	61'145'000	84'883'099	23'738'099

Spezialfinanzierungen

Die spezialfinanzierten Rechnungen der Feuerwehr und der Wasserversorgung schliessen positiv ab.

Die Abfallentsorgung schliesst mit einem gewollten Fehlbetrag ab. Ab dem Rechnungsjahr 2016 ist geplant, den Rechnungsausgleichs der Abfallentsorgung kontinuierlich abzubauen.

In der Rechnung der Abwasserentsorgung stehen Ausgaben und Einnahmen seit längerem im Ungleichgewicht. Aktuell besteht trotzdem noch kein Handlungsbedarf. Der Rechnungsausgleich der Spezialfinanzierung betrug per 31. Dezember 2016 noch 1,770 Mio. CHF, was einem Gebührenertrag eines Jahrs entspricht.

Eigenkapital

Während das Eigenkapital nach alter Rechnungslegungspraxis 9,521 Mio. CHF betrug (Saldo der kumulierten Vorjahresergebnisse), zeigt sich unter HRM2 ein grundlegend anderes Bild: Die gemeindeeigenen Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierung sind neu im Eigenkapital auszuweisen. Ebenfalls gelten Vorfinanzierungen, wie die Rückstellungen für den Werterhalt von Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen, neu als Eigenkapital. Das bisherige Eigenkapital, mit seinen kumulierten Saldi aus früheren Jahren, ist unverändert Bestandteil.

[illegible]

Bestelltalon detaillierte Rechnung 2016

Sind Sie am Detail der Rechnung 2016 interessiert? Bestellungen sind per Mail bei juerg.rueeggsegger@ittigen.ch oder per Post mit untenstehendem Talon möglich.

Bestelltalon

Gemeinde Ittigen
Abteilung Finanzen
Rain 7
Postfach 226
3063 Ittigen

Bitte senden Sie mir ____ Exemplar/e der detaillierten **Rechnung 2016** an folgende Adresse:

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____





Papier: Refutura FSC (100 % Altpapier, CO₂-neutral)

